

# PRESSE information

2006 /05

*Gefahr für Altenpflegeschulen*

## 5 **Kürzung der Betriebskosten für schulische Ausbildungsstätten**

Mülheim, 2006-01-26 (pdf). „Wir haben immer wieder für eine Erhöhung gekämpft“, betont Dirk Raskopf, Leiter der Seminarhaus Mülheim gGmbH. Doch seit Dezember 2005 ist es amtlich: Das  
10 **Land hat die Betriebskosten für die schulischen Ausbildungsstätten nochmal gekürzt. Statt bislang 317 Euro pro Monat und Schüler bekommen die Fachseminare für Altenpflege künftig nur 300 Euro, 2007 sogar nur noch 280 Euro.**

15 Was auf den ersten Blick womöglich nicht dramatisch wirkt, trifft die Fachseminare jedoch hart. Denn: Erst 2004 wurden sämtliche Umschulungsmaßnahmen zur Altenpflege in Mülheim gestrichen. Gleichzeitig hat das Bundesaltenpflegegesetz die Finanzierung der praktischen Ausbildung verändert: Wurde die Ausbildungsvergütung bis dato  
20 durch eine Umlage bezahlt, die alle stationären und ambulanten Einrichtungen entrichten mussten, müssen – nach der neuen Gesetzgebung – die ausbildenden Einrichtungen die Ausbildungsvergütung nun selbst tragen. „Das hat natürlich zur Folge, dass die Zahl der Ausbildungsplätze zurückgegangen ist, da die Einrichtungen dies nicht im erforderlichen Maße finanzieren können“, so Dirk Raskopf.  
25

Paradoxerweise werden gute, examinierte Altenpflegekräfte nach wie vor dringend gebraucht. Denn Fakt ist: Die Deutschen werden immer älter. „Angesichts der demographischen Entwicklung wird die Betreuung  
30 älterer Menschen zu den Schwerpunktaufgaben aller Pflegekräfte gehören, ob im ambulanten Dienst, in stationären Pflegeeinrichtungen, in den neuen Wohngruppen oder im Krankenhaus“, heißt es im Bun-

# PRESSE information

desministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Und auch  
das Land NRW wollte ein klares politisches Signal setzen für die För-  
35 derung der Altenpflegeausbildung. „Um die gute Ausbildung von Pfl-  
gefachkräften weiter fortzusetzen, werden 1.000 neue Schulplätze in  
den Pflegefachseminaren gefördert. Menschliche Pflege funktioniert  
nur, wenn auch genügend Nachwuchs in den Beruf folgt“, betonte  
NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Lau-  
40 mann noch in einer Pressemitteilung im September letzten Jahres.  
„Aber genau hier liegt das Problem: Diese zusätzlichen 1000 Plätze  
verpuffen, weil die Einrichtungen es sich nicht leisten können, zusätz-  
liche Ausbildungsplätze anzubieten“, macht Dirk Raskopf deutlich.  
Seit 30 Jahren bildet das Fachseminar für Altenpflege in Mülheim an  
45 der Ruhr erfolgreich Fachkräfte für die Altenpflege aus. Das Mülhei-  
mer Seminar, das seinen Sitz bei der Theodor Fliedner Stiftung hat,  
genießt einen guten Ruf bei Auszubildenden wie bei den Trägern von  
Altenpflegeeinrichtungen. Pro Jahr werden hier 40 Teilnehmerinnen  
und Teilnehmer zu staatlich examinierten Altenpflegern qualifiziert.  
50 Noch. Denn einige Fachseminare, weiß Dirk Raskopf, mussten auf-  
grund der rapiden Einsparungen bereits ihre Tore schließen.  
„Eine solche Politik geht auf Kosten der Qualität. Das Arbeitsfeld  
Pflege ist eines der wenigen zukunftsträchtigen und auch sozialpoli-  
tisch sinnvollen Arbeitsfelder. Das ist nicht mehr nachzuvollziehen“,  
55 formuliert es Prof. Dr. Klaus Hildemann, Leitender Direktor der Theo-  
dor Fliedner Stiftung.

**Kontakt:** *Claudia Wippich*  
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
60 Tel. (0208) 48 43-112.